

Sílvio Salgado: Zeig mir was (Show me)
Thomas K. Lang Gallery at Webster University, Vienna
8 September - 29 October 2004. Curated by Sabine Dortschy

Sabine Dortschy:

ZEIG MIR WAS

Eine Ausstellung von Sílvio Salgado

Der Ausstellungsraum der Th.-K.-Lang Galerie in der Webster University ist kein White Cube im gewohnten Sinn. Er ist auch Transit zu den umliegenden Klassenräumen, er dient als Lounge für die Studierenden.

Eine einzelne Säule durchstösst scheinbar unmotiviert den Raum, sie steht in keiner erkennbaren Achse und erklärt sich auch nicht als Stilelement. Sílvio Salgado hat viele dieser Säulen gefunden. Sie haben eine statische Funktion für das Gebäude die sich dem Benutzer des Hauses jedoch nicht vermittelt, sie stehen als Baukörper scheinbar wahllos und unproportioniert in den einzelnen Räumen, sind teilweise sogar beengend und hinderlich. Sie durchdringen das gesamte Haus und halten es doch auch zusammen, sie werden nicht wahrgenommen, es sei denn, sie behindern, wie das in manchen kleinen Büros der Fall ist.

Die Säule im Ausstellungsraum im 3. Stock ist also ein getarnter Pfeiler, der in den Kellerräumen des Gebäudes beginnt, sich im Erdgeschoss im Supermarkt und dann im 1. Stock in einem leeren Raum und weiter durch eine Klasse mit Computerarbeitsplätzen im 2. Stock fortsetzt, bis er im Galerieraum endet. Die darüber liegenden privaten Appartements im letzten Stockwerk scheinen ohne die statische Funktion des Pfeilers auskommen zu können. Es sind also ganz unterschiedliche Orte mit verschiedenen Funktionen, öffentliche und private, die von diesem Pfeiler "durchbohrt" aber auch verklammert werden.

Die ausgestellten Fotoarbeiten Salgados zeigen die Säulen, die er mit gelb-schwarzem und rot-weissem Absperrband, das gewöhnlich zur Verwendung kommt, um Orte vor Passanten oder Passanten vor Orten zu schützen, umwickelt hat. Das Band weist auf Verbot und Gefahr hin, markiert und grenzt ein und aus. Die Säule im Ausstellungsraum bleibt während der Show umwickelt und damit wird die dokumentierte Intervention für den Betrachter auch haptisch nachvollziehbar.

Salgado evoziert durch seine phänomenologische Betrachtung eine Diskussion über die Grenzen und Überschreitungen von öffentlicher und privater Sphäre, ein Anliegen, das er auch als Initiator und Kurator des Vienna International Apartments verfolgt. Seit mehreren Jahren lädt er jeweils im Frühling und im Herbst internationale Künstlerinnen und Künstler ein, seine derzeitige Wohnung mit einer Ausstellung zu bespielen und öffnet diese für mehrere Wochen BesucherInnen, die sich genauso wie er selbst und den KünstlerInnen auch damit konfrontieren, dass sie plötzlich in die Privatsphäre eines anderen eindringen, diese verändern, sich in diesem Umfeld mit neuen Spielregeln arrangieren müssen und können. Indem er auf etwas hinweist, etwas zeigt, gelingt es ihm, neue Möglichkeiten und Handlungsfelder zu erschliessen.